



Nordamerikanische Buchstaben- Schmuckschildkröten (*Trachemys scripta*)

Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.



Präambel

Die Buchstabenschmuckschildkröten sind in der VO (EU) 1143/2014 als invasive Art gelistet und es besteht daher ein grundsätzliches Handels- und Haltungsverbot in der EU. Bestehende Haltungen in Deutschland dürfen nur unter bestimmten Voraussetzungen (ausbruchs-sichere Haltung, keine Vermehrung) weiterhin bestehen bleiben. Im Rahmen des Managementplans der LANA-Konferenz dürfen die Tiere weiterhin in Tierheimen aufgenommen und vermittelt werden, eine Erlaubnis- oder Meldepflicht besteht nicht.

Biologie

Das natürliche Verbreitungsgebiet der Buchstaben-Schmuckschildkröten erstreckt sich von der Südküste bis in die Mitte der Vereinigten Staaten. Die Verbreitungsgebiete der beiden Unterarten Rotwangen- und Gelbwangen-Schmuckschildkröten überlappen sich, weshalb in diesem Gebiet auch Hybride vorkommen. Die Rotwangen-Schmuckschildkröte hat von den drei Unterarten das größte, die Cumberland-Schmuckschildkröte das kleinste Verbreitungsgebiet. In der Wildbahn sind die männlichen Tiere mit ca. 6 Jahren geschlechtsreif, die weiblichen Tiere erst mit über 15 Jahren. Buchstaben-Schmuckschildkröten werden 30 - 50 Jahre alt. Als Lebensraum bevorzugen sie Teiche oder auch langsam fließende Flussabschnitte mit schlammigem Grund und dichter Ufervegetation. Die Tiere verlassen das Wasser mehrmals täglich zum stundenlangen Sonnenbaden. Nur beim Sonnenbaden tolerieren sich die Tiere und liegen oft in großen Gruppen auf engem Raum beisammen, z.B. auf Steinen und Stämmen. Die Sonnenplätze befinden sich grundsätzlich in Gewässernähe, um die Flucht ins Wasser zu ermöglichen.

Kurzbeschreibung der Unterarten

Rotwangen-Schmuckschildkröte:

Trachemys scripta elegans

- roter Kopfstreifen hinter dem Auge
- oft gelbe Streifen auf den Schilden des Rückenpanzers
- jedes Bauchpanzerschild mit einem verwaschenen, schwarzen Augenfleck, die ein m.o.w. geschlossenes Oval bilden
- helle Zentren der Flecke an den Unterseiten der Randschilder
- Panzerhinterrand glatt

Gelbwangen-Schmuckschildkröte:

Trachemys scripta scripta

- gelber, kommaförmiger Fleck, der hinter dem Auge nach unten zieht
- meist dunkler Rückenpanzer mit mehreren hellen, oft gelben Querstreifen
- gelber bzw. sehr heller Bauchpanzer mit lediglich zwei scharf umschriebenen, schwarzen Augenflecken vorne an den Kehlschilden (eventuell weitere auf den Oberarmschildern)
- Augenflecke an der Unterseite der Randschilder scharf berandet ohne helles Zentrum
- Panzerhinterrand gesägt

Art	Maximale Panzerlänge Männchen in cm/Gewicht in kg (ca.)	Maximale Panzerlänge Weibchen in cm/Gewicht in kg (ca.)
Rotwangen-Schmuckschildkröte	25 / 1	30 / 1,5
Gelbwangen-Schmuckschildkröte	26 / 1	40 / 2-4
Cumberland-Schmuckschildkröte	14 / 0,5-1	21 / 2

Cumberland-Schmuckschildkröte:

Trachemys scripta troostii

- matt orangefarbener bis gräulich ziegelfarbener, deutlich dunkel eingefasster Streifen der vom Auge nach hinten zieht, der jedoch hinter einem breiten, zum Hals ziehenden gelben Streifen optisch zurücktritt
- auf den ersten beiden Rippenschildern findet sich ein heller Streifen, der meist lebenslang bestehen bleibt
- auf dem hellen Bauchpanzer findet sich vorne ein liegendes U aus mehr oder weniger scharf berandeten schwarzen Augenflecken, nach einer hellen Zone eine hufeisenförmige Anordnung weiterer schwarzer Flecken
- die Augenflecke an der Unterseite der Randschilde sind vorne schwarz und hinten verwaschen
- Panzerrand hinten ist leicht gesägt, nicht ganz glatt

Altersmelanismus

Unter Altersmelanismus versteht man die natürliche Änderung der deutlichen leuchtenden Farben hin zu matt grau bis schwarzen Farben, wenn die Tiere älter werden. Hierbei wird der dunkle Hautfarbstoff Melanin vermehrt in die Haut eingelagert und die Tiere werden dadurch mit zunehmendem Alter immer dunkler, bis sie fast vollständig schwarz erscheinen. Häufig beginnt diese Umfärbung bereits kurz nach Beginn der Geschlechtsreife. Dieser Alterungsprozess ist meistens bei den männlichen Tieren deutlich stärker ausgeprägt, sodass die Tiere durchaus tiefschwarz werden können; Weibchen erhalten ihre arttypische farbige Zeichnung häufig bis ins hohe Alter. Typisch ist die Ausbildung sog. „Ocellen“ auf dem Bauchpanzer – hier entfärben sich die typischen dunklen Flecken mit zunehmendem Alter der Tiere und es bleiben häufig nur mehrere dunkle Ringe übrig, die an Augenflecken erinnern.

Geschlechtsbestimmung/Fortpflanzung

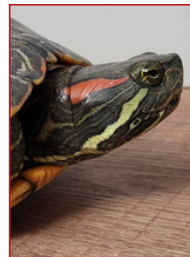
Zur sicheren Unterscheidung von Männchen und Weibchen müssen die Schildkröten mindestens 10 cm, besser 12 cm Panzerlänge haben. Die Kloakenöffnung (gemeinsame Körperöffnung für Kot, Harn und Geschlechtsorgane) ist bei Weibchen noch innerhalb des äußeren Panzerrandes und bei dem Männchen deutlich außerhalb.

Männchen haben einen längeren Schwanz als die Weibchen und deutlich längere Krallen an den Vorderbeinen.



Auch bleiben sie deutlich kleiner, flacher und zierlicher und der Kopf ist durch eine verlängerte Nasenregion eher spitz wirkend. Die langen Krallen spielen eine Rolle bei der Balz – das Männchen schwimmt frontal vor dem Weibchen und wedelt beim sogenannten Balztanz mit den Vordergliedmaßen. Ab einer Größe von etwa 18 cm fangen die Weibchen an Eier zu legen.

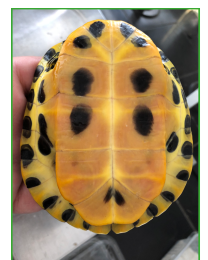
Trachemys scripta elegans



Trachemys scripta scripta



Trachemys scripta troostii



Altersmelanismus



Bilder zur Verfügung gestellt von der Auffangstation für Reptilien, München e.V.

Unterbringung

Buchstaben-Schmuckschildkröten sind wechselwarme (poikilotherme) Kriechtiere, die, wie alle Reptilien, ihre Körpertemperatur nicht von selbst auf einem gleichmäßigen Niveau halten können. Als Voraussetzung für einen gut funktionierenden Stoffwechsel und ein intaktes Immunsystem ist eine Haltung in verschiedenen Temperaturbereichen erforderlich. Reptilien steuern ihre Körpertemperatur, indem sie zwischen warmen und kühleren Plätzen hin und her wechseln. Diese Temperaturunterschiede müssen auch in der Haltung abgebildet werden.

Unabhängig von der Haltungsform sind folgende Kriterien zwingend erforderlich:

- ✓ **Sonnenplatz** mit 35 - 40 °C und hoher Lichtintensität
- ✓ Ausreichend großer **Wasserteil** zum Schwimmen
- ✓ **Rückzugsmöglichkeiten** (im Wasser und an Land)
- ✓ **Strukturelemente** zum Ruhen im Wasser
- ✓ **Flachwasserzone**
- ✓ Leicht zu erkletternder **trockener Landteil** mit Sonnenplatz
- ✓ **Eiablagemöglichkeiten**

Zur Thermoregulation benötigen die Tiere zwingend einen Sonnenplatz an Land, z. B. unter einem Strahler, der 35 – 40 °C lokale Wärme auf Tierhöhe erzielt und bei Indoor-Haltung mit einer hohen Lichtausbeute sowie UV-Licht (UV-A und -B) ausgestattet ist. Der Lichtkegel muss dabei ausreichend groß sein, dass alle Tiere gleichzeitig vollständig erfasst werden können. Geeignete Lampen sind bspw. Halogen-Metall dampflampen mit UV-Anteil, welche mit einem Vorschaltgerät betrieben werden.

Da der emittierte UV-Anteil schnell nachlässt, sollte alle UV-Lampen regelmäßig (alle 6 bis max. 12 Monate) nachgemessen und ggf. gewechselt werden. Die Überprüfung mit einem UV-Meter wird dringend empfohlen, da es erhebliche Qualitätsunterschiede, auch innerhalb einer Charge gibt.

Buchstaben-Schmuckschildkröten sind sehr gute Schwimmer und benötigen ein möglichst großes Wasservolumen.

Die Fläche des **Wasserteils** zum Schwimmen muss für maximal zwei Tiere mindestens das **6 x 3-fache der Panzerlänge**



es größten Tieres betragen. Werden mehr als zwei Tiere in der Haltungseinrichtung gehalten, dann müssen **20 % für jedes weitere Tier** hinzugefügt werden. Die Wassertiefe muss mindestens die 3-fache Panzerbreite des größten Tieres betragen, empfohlen werden aber 50 cm oder mehr. Je mehr Volumen den Tieren geboten werden kann, umso eher können sie ihr artgemäßes Verhalten ausleben.

Als **Strukturelemente** und **Rückzugsmöglichkeiten** dienen Wurzeln und Steine. Diese Elemente dienen auch der Strukturierung und dem Sichtschutz auch vor Artgenossen.

Flachwasserzonen sind für das Wohlbefinden der Tiere wichtig. Hier können die Tiere im Wasser ruhen und gegebenenfalls zusätzlich angebrachte Strahler als Wärmequelle nutzen.

Der **Landteil** darf nicht freischwimmend sein; er muss leicht zu erklettern sowie trocken sein. Ebenso muss allen Tieren das gleichzeitige Ruhen nebeneinander möglich sein. Staunässe ist zu vermeiden. Unbefestigte Korkinseln und solche, die auf der Oberfläche nass werden, sind nicht geeignet, da der Panzer nicht vollständig abtrocknen kann.

Bei der Haltung von weiblichen Tieren ist am Landteil ein **grabfähiger Bodengrund** (Sand-Erde-Gemisch, leicht feucht) mit ausreichender Tiefe (mind. 20 cm) für die Eiablage unabdingbar. Aus diesem Grund ist die sichere Bestimmung des Geschlechts erforderlich. Die Eier müssen umgehend abgesammelt werden; die Inkubation der Eier ist untersagt, da es sich um eine invasive Art handelt. Alleingehaltene weibliche Tiere können ebenfalls Eier legen, die auch abgesammelt werden sollten. Einmal begattete Weibchen können Sperma bis zu fünf Jahre speichern.

Anlagen sind grundsätzlich so zu gestalten, dass die Tiere **ausreichenden Sichtschutz** haben, um Stress- und Fluchtreaktionen zu vermeiden.

Stress- und Fluchtreaktionen können dazu führen, dass die Tiere den Wasser- oder den Landteil nicht mehr nutzen.

Haltungsformen

Grundsätzliches zur Außenhaltung:

Aktuell wird häufig die Freilandhaltung im Gartenteich praktiziert; allerdings kann man hierdurch den klimatischen Bedürfnissen der Tiere nicht gerecht werden. Ungeschützte Teichhaltung ist daher nur während weniger Wochen im Hochsommer möglich.

Bei der Teichhaltung sollte darauf geachtet werden, dass das Becken bzw. der Teichrand nicht unbeschichtet betoniert ist, da Beton nach dem Aushärten noch lange Zeit Stoffe abgibt, die für die Tiere schädlich sein können. Unbeschichteter Beton und andere Baumaterialien können auch zu abrasiv wirken und durch starken Abrieb zu Panzernekrosen am Bauchpanzer führen. Kunststoff-, Folien- bzw. Naturteiche sollten bei neuen Anlagen die bevorzugte Bauweise sein.

Da Schildkröten sehr gut klettern können, muss das Außengehege gegen Ausbruchsversuche gesichert sein, Erforderlich sind glattwandige, blickdichte Umfriedungen des Geheges, da Schmuckschildkröten an Maschendrahtzäunen oder Holzzäunen guten Halt finden und leicht darüber klettern können. Spitze Winkel sind zu vermeiden, da diese Ecken als Kletterhilfe genutzt werden. Die Umzäunung sollte wenigstens 40 – 50 cm hoch sein, um einen ausreichenden Schutz vor dem Ausbrechen gewährleisten zu können. Netze, die auf der Wasseroberfläche aufliegen, sind ungeeignet und ggf. gefährlich (Gefahr des Ertrinkens).

In kleinen Teichen ist ein regelmäßiger Teil-Wasserwechsel von 50% alle 14 Tage empfehlenswert, um eine ausreichend gute Wasserqualität zu gewährleisten. Das Wachstum von Schwebalgen stellt keinen Hygienemangel dar.

Geschützte saisonale Freilandhaltung:

Buchstaben-Schmuckschildkröten mit einer Panzerlänge von mehr als 10 cm sollten grundsätzlich im Hochsommer in einem geeigneten Gartenteich gehalten werden. Er ist idealerweise nach Süden ausgerichtet und besitzt viele, stark besonnte Flachwasserzonen, damit sich das Wasser schnell erwärmen kann. Die Wassertemperatur muss mindestens 15 – 20 °C betragen, die Lufttemperatur muss höher als die Wassertemperatur sein.

Dies kann durch eine vollständige oder teilweise Einhausung mit einem Gewächshaus oder Frühbeet realisiert werden. Die temporäre Verwendung einer Wärmelampe in längeren Kühlphasen ist empfehlenswert (die Temperatur am Sonnenplatz sollte, wie in der Aquarienhaltung, 35 – 40 °C betragen). Schmuckschildkröten können kurze Schlechtwetterphasen (bis eine Woche) unbeschadet überstehen, auch starke Nachtabsenkungen (um 10 °C) stellen kein Problem dar. In der Freilandhaltung benötigen Schmuckschildkröten sowohl an Land als auch im Wasser Schatten und geeignete Versteckmöglichkeiten, bspw. durch eine Bepflanzung des Teichrandes. Die Sonnenplätze sollen so gestaltet sein, dass sich die Tiere bei Gefahr einfach ins Wasser fallen lassen können, hier kann bspw. ein dicker Ast/Stamm vom Land ins Wasser reichen.

Unter dem Sonnenplatz dürfen keine harten Oberflächen (Steine) vorhanden sein, damit sich die Tiere beim Fallen ins Wasser nicht verletzen können. Scharfkantige Einrichtungsgegenstände (z.B. gebrochener Schotter) müssen vermieden werden.

Der Teich sollte unterschiedliche Wassertiefen aufweisen, ein Flachwasserbereich ist ebenfalls notwendig. Bei zu flachen Teichen kann sich das Wasser im Sommer zu stark aufheizen. Bei sehr großen Teichen besteht die Gefahr, dass die Schildkröten im Herbst nicht gesichert werden können. Der Teich sollte daher mindestens 120 cm tief sein, damit er nicht durchfriert. Eine Überwinterung im Gartenteich ist dennoch abzulehnen, da die klimatischen Bedingungen in Deutschland zu unstetig sind. Die Überwinterung soll kontrolliert in frostfreien Räumen / Gewächshäusern stattfinden.



Schematischer Querschnitt eines Teichökosystems mit Schildkrötenlebensraum

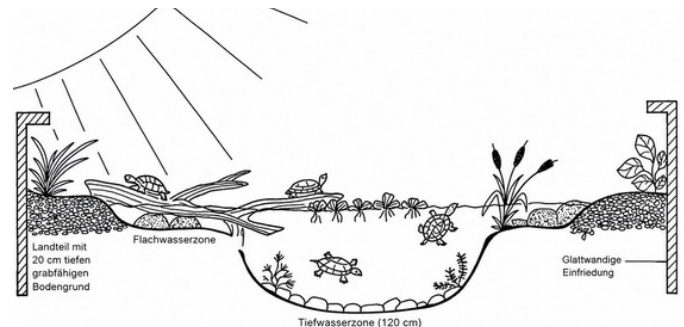


Abbildung: Zeichnung Dr. Beyes - abgewandelt nach Zeichnung von Fritz-Jürgen Obst, schematisiert durch ChatGPT (OpenAI)

Ebenfalls möglich ist eine ganzjährige geschützte Haltung (z.B. Teich in einem Gewächshaus), in dem die Temperaturen entsprechend gesteuert werden können (Lufttemperatur März bis Oktober > 20 °C, November bis Februar 12 – 15 °C eine nächtliche Abkühlung bis auf 10 °C ist möglich). Bei zu starker Sonneneinstrahlung sind die Gewächshäuser ggf. zu beschatten. Bei der Haltung im Gewächshaus sind häufig UV-Lampen notwendig, auch wenn UV-durchlässige Materialien verwendet werden.

Haltung im Aquaterrarium:

Außer den oben angegebenen Parametern sollte bei der Haltung im Aquaterrarium Folgendes beachtet werden: Wie in der Teichhaltung erwähnt, ist vor allem im Aquaterrarium regelmäßig (mindestens alle 8 - 14 Tage in Abhängigkeit vom Besatz) ein (Teil-) Wasserwechsel vorzunehmen. Häufiger Wasserwechsel ist einer Filterung immer vorzuziehen. Wird zusätzlich ein Filter verwendet, ist dieser regelmäßig zu reinigen.

Es ist darauf zu achten, dass der Bodengrund nicht von den Tieren verschluckt werden kann. Ggf. kann auf Bodengrund verzichtet werden, dann muss die Spiegelung der Bodenscheibe verhindert werden. Im Aquarium muss die Wassertemperatur tagsüber zwischen 18 bis maximal 25 °C liegen, nachts kann das Wasser etwas kühler sein. Das Beheizen des Wassers hat bei Schmuckschildkröten zu unterbleiben, da die Tiere ihre Temperatur über die Sonnenplätze regeln. Auf Plastikpflanzen sollte verzichtet werden, da die Gefahr besteht, dass diese gefressen werden.

Bei der Haltung im Wohnraum kann die Fluchtdistanz schneller unterschritten werden. Es ist besonders darauf zu achten, dass die Tiere durch die Anwesenheit und Störungen durch Menschen und Haustiere keine Fluchtreaktionen zeigen und regelmäßig den Wasser- und den Landteil nutzen.

Auch hier muss darauf geachtet werden, dass die Schildkröten nicht ausbrechen können. Eine handelsübliche Aquarienabdeckung, eine Glasabdeckung o.ä. ist für Schildkröten auf Grund des entstehenden Luft- und Wärmestaus nicht geeignet. Netze, die auf der Wasseroberfläche aufliegen, sind ungeeignet und ggf. gefährlich (Gefahr des Ertrinkens). Die Vergesellschaftung von Fischen mit den Schmuckschildkröten in handelsüblichen Aquarien ist abzulehnen, da eine ausreichende Wasserqualität für die Fische nicht gewährleistet werden kann.

Überwinterung



Im Winter benötigen die Tiere einen kühlen, ggf. abgedunkelten Raum, in dem sie die Winterstarre bei ca. 6 - 10 °C für 2 bis 3 Monate verbringen können. Zur Überwinterung werden die Tiere einzeln z.B. in Plastikboxen mit flachem Wasser (der Panzer sollte maximal bis zur Hälfte bedeckt sein) und einem trockenen Bereich gesetzt. Hierfür können die Boxen leicht schräg gestellt werden, sodass in einem Bereich tieferes Wasser ist und der andere Bereich trocken ist. Zudem sollten reichlich Eichen-/Buchenlaub oder Seemandelbaumblätter aus dem Zoofachhandel zugegeben werden, welche sich als Deckung eignen und nicht sehr anfällig für Schimmelbildung sind, auch wenn sie im Wasser liegen. Zudem senken sie den pH-Wert des Wassers und die abgegebenen Gerbstoffe schützen die Haut. Eine ungeschützte Überwinterung im Freien ist abzulehnen. Im Gewächshaus ist sie nur möglich, wenn Frostfreiheit garantiert werden kann und es aber auch nicht über mehrere Tage zu warm wird.

Verhalten

Männliche Wasserschildkröten (nicht nur Buchstaben-Schmuckschildkröten) sind häufig aggressiv gegenüber anderen männlichen Schildkröten, daher sollten sie grundsätzlich alleine gehalten werden. Von der gemeinsamen Haltung eines männlichen und eines weiblichen Tieres sollte man ebenso Abstand nehmen, da die männlichen Buchstaben-Schmuckschildkröten ständig paarungsbereit sind, die weiblichen aber nicht. Das ständige Bedrängen durch Balz und andauernde Paarungsversuche führen zu erheblichem Stress bei den Weibchen, die häufig auch Bissverletzungen davontragen. Weibliche Buchstaben-Schmuckschildkröten kann man in einer Gruppe halten, aber auch hier kann es zu Auseinandersetzungen mit Verletzungen kommen. Einzelhaltung wird empfohlen. Bei einer Haltung in der Gruppe müssen die Tiere regelmäßig auf Verletzungen hin untersucht werden und es müssen Möglichkeiten vorhanden sein, die Tiere, insbesondere Männchen, zu separieren. Die Anlagen müssen bei Gruppenhaltung besonders gut strukturiert sein und individuell nutzbare Verstecke und Sichtschutz aufweisen.

Ernährung

Jungtiere bis zu einem Alter von 3 Jahren ernähren sich in der Wildbahn hauptsächlich von tierischer Nahrung (Insekten, Krebstiere, Schnecken, Fische, Amphibien in allen Entwicklungsstadien etc.). Als tierische Nahrungsbestandteile eignen sich Garnelen, Muscheln, Tauwürmer, Schnecken und Süßwasserfisch. Mit zunehmendem Alter fressen die Tiere überwiegend Pflanzen. Es sollten immer Wasserpflanzen (z.B. Algen, Wasserfarn, Teichapfel, Fettblatt, Haarnixe, Dotterblume, Hornblatt, Wasserpest, Grundnessel, Wasserlinse, Tausendblatt, Froschbiss, Nixkraut, Duftseerose, Laichkraut, Teichlinse, Wasserschlauch), hochwertiger Salat (z.B. Endivien, Romana, Chicoree), Gemüse (z.B. Möhren, Zucchini, Gurke) und Wildkräuter (z.B. Löwenzahn, Wegerich) in der Futterration vorhanden sein. Die Verdauungsenzyme der Tiere arbeiten bei Körpertemperaturen um die 35 °C am besten, daher ist ein ausreichend warmer Sonnenplatz (siehe „Unterbringung“) für die Tiere essentiell. Aufgrund des Vitamin A Bedarfs sollten z.B. geriebene Möhren regelmäßig angeboten werden. Hierfür hat sich auch die Ganzkörperverfütterung, z.B. von frischem Süßwasserfisch gut bewährt. Ebenso kann alternativ vierteljährlich ein kleines Stück rohe Rinderleber verfüttert werden, um den Bedarf an Vitamin A zu decken. **Die Tiere sind im Wasser zu füttern, an Land fressen sie nicht.**

Die Ernährung von Schmuckschildkröten in menschlicher Obhut sollte altersgerecht, naturnah und abwechslungsreich erfolgen. Es sollte **mindestens ein Fastentag in der Woche** eingelegt werden. Am geeignetsten ist der sogenannte **Schildkrötenpudding**, der meist gerne gefressen wird und die Möglichkeit bietet, eine Vielzahl geeigneter Futtermittel, auch solche, die alleine nicht gerne gefressen werden, anzubieten. Ein geeignetes Rezept findet sich z.B. unter www.zierschildkroete.de

Der Handel bietet mittlerweile eine Vielzahl von **Pelletfuttermittel** an, die ein- bis zweimal die Woche als Ergänzung gegeben werden können. **Pellets für Fische sind nicht geeignet!** Reine Fütterung mit Insekten oder Bachflohkrebsen (Gammarus) ist abzulehnen, da sie zu einseitig ist. Als Ergänzung der Nahrung sind sie jedoch gut geeignet.

Generell ist bei der Fütterung auf einen hohen Gehalt an Kalzium zu achten und das



Verhältnis von Kalzium zu Phosphor muss

mindestens 1,5:1 besser 2:1 betragen. Eine Kalziumquelle (Spirulinapellets, Gammarus, getrocknete Futtergarnelen oder Sepiaschulp) sollte immer zur Verfügung stehen.

Häufige Fütterungsfehler ergeben sich aus der Menge des Futters (zu viel), aus der Zusammensetzung (zu einseitige Fütterung, zu viel Muskelfleisch in der Ration (mehr als im oben erwähnten Schildkrötenpudding angegeben)) und des Nährstoffgehalts (zu hoher Fettgehalt, z. B. Mehlwürmer).

Krankheiten

Typische Krankheitsanzeichen bei Wasserschildkröten sind Fressunlust, geschlossene und ödematöse Augen, Schrägschwimmen, Ödeme am Körper, Atmen mit geöffnetem Maul sowie Unruhe. Da Buchstaben-Schmuckschildkröten als potentielle Beutetiere Symptome erst spät zeigen, ist beim Auftreten der ersten Anzeichen unmittelbar ein/e reptilienkundige/r Tierarzt/Tierärztin aufzusuchen.

Zur Beurteilung des optimalen Ernährungszustandes kann man die Wirbelsäule am Schwanz tasten sowie die Gliedmaßen, bei nicht aggressiven Tieren kann auch die Wirbelsäule am Hals getastet werden. Wenn man die Wirbelsäule sehr deutlich ertasten kann und die Querfortsätze sehr deutlich spürt, dann ist die Schildkröten eindeutig zu dünn. Und auch wenn die Knochen an den Gliedmaßen deutlich zu ertasten sind und kaum Muskulatur zu fühlen ist, ist das Tier zu dünn. Ferner zeigen magere Tiere eine einsinkende Kaumuskulatur hinten seitlich am Kopf und die Schädelknochen treten hervor.

Neu aufgenommene Schildkröten (Zukauf, Fundtiere, Pflegetiere) sollten nie sofort zu dem alten Bestand gesetzt werden; es sollte eine Quarantäne erfolgen und das Verhalten sowie die Futteraufnahme genau beobachtet werden. Neben Parasiten können auch bakterielle und virale Infektionen übertragen werden.

Folgende Krankheiten treten häufig bei Wasserschildkröten auf:

Vitamin A Mangel: Wasserschildkröten können das in Pflanzen enthaltene Beta-Carotin in Vitamin A umwandeln. Bei ausreichender Aufnahme von pflanzlicher Kost (z.B. Karotten) sind sie ausreichend mit Vitamin A versorgt. Nehmen die Tiere überwiegend tierische Nahrung mit geringem Vitamin A Gehalt zu sich, kann es zu dem typischen Bild des Vitaminmangels in Form von geschwollenen Augenlidern, Ohrenabszessen, aber auch zu Häutungsproblemen und Panzernekrosen kommen. Die Anfälligkeit für Lungenentzündungen und Legenot steigt.

Lungenentzündung: Ursachen sind häufig bakterielle oder virale Infektionen in Kombination mit Haltungsfehlern. Symptome sind: Maulatmung, Schleimauswurf, schiefes Schwimmen, Unfähigkeit zu Tauchen, Tiere sitzen viel an Land.

Infektion von Panzer und Haut: Panzerveränderungen entstehen sowohl bei ungenügender Wasserqualität sowie durch Verletzungen des Panzers und durch die fehlende Möglichkeit, den Panzer regelmäßig komplett abtrocknen zu lassen. Es kommt zur Besiedlung des Panzers und der Haut mit Pilzen und verschiedenen Bakterien, die zu schlecht heilenden, teilweise tiefen Wunden führen. Symptome: Farbveränderung des Panzers, Löcher im Panzer, samtige, weißliche Beläge auf der Haut.

Traumata: häufig kommt es bei Revierstreitigkeiten oder Unruhe in einer Gruppe zu Beißereien zwischen den Tieren und es können gravierende Verletzungen auftreten. Häufige Lokalisationen sind: Hüfthöcker, Sohlen der Hinterbeine und Außenseite der Vorderbeine, Zehen und Schwanz, seltener Kopf und Nacken. Auch Stürze aus dem ungesicherten Aquarium, die in der Regel zum Bruch von Panzer führen, treten immer wieder auf. Zu tief hängende Lampen können Brandwunden bei den Tieren hervorrufen.

Legenot: Das Weibchen wirkt meist sehr unruhig und läuft tagelang auf der Suche nach einer Eiablagestelle auf dem Landteil herum oder legt vereinzelt Eier im Wasser ab. Wie schon beschrieben kann insbesondere eine Kalzium-unterversorgung, aber auch ein Mangel an Vitamin A, fehlende oder ungeeignete Eiablagemöglichkeiten, fehlende Strahlungswärme oder UV-Licht-Mangel eine Legenot begünstigen.



Auch bei Wasserschildkröten ist anzuraten, die Tiere rechtzeitig vor der Einwinterung bei einer/m reptilienerfahrenen Tierärztin/-arzt untersuchen zu lassen, um eine sichere Überwinterung zu ermöglichen.



Weitere Bilder und Informationen zur Bestimmung der Trachemys Arten auf der Webseite der Auffangstation für Reptilien München e.V. zu finden

Dieses und andere Merkblätter zur Heimtierhaltung finden Sie auch hier:



Dieses Merkblatt wurde 2026 neu erarbeitet und veröffentlicht